

Sperrfrist: Freitag, 2. Oktober 1998, 12.00 Uhr

Prognose der österreichischen Wirtschaft 1998/99

Bauboom verzögert Krisenauswirkungen

Die österreichische Wirtschaft hat zu Jahresbeginn und (im Gegensatz zu Deutschland) auch noch im 2. Quartal 1998 einen beachtlichen Zwischenspurts hingelegt. Die ersten Zahlen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung lassen für die erste Jahreshälfte ein Wirtschaftswachstum von mehr als 4 % vermuten. Selbst bei einer Abschwächung auf 2½ % in der zweiten Jahreshälfte ist daher eine Revision des Wirtschaftswachstums für 1998 auf 3.4 % unvermeidlich.

Dies bedeutet nicht, dass die österreichische Wirtschaft immun gegen internationale Krisenerscheinungen ist. Die Akkumulation von Asienkrise, Lateinamerikakrise und Russlandkrise stellt die österreichische Außenwirtschaft und involvierte Banken vor schwierige Herausforderungen. Die Rezession außerhalb Europas äußert sich nicht nur in verringerten Auftragseingängen aus diesem Raum, sondern vor allem auch in einer Revision der zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten. Insbesondere der Zerfall der staatlichen Ordnung in Russland stellt eine schwere Enttäuschung der Hoffnungen auf die Entwicklung eines neuen Marktes dar.

Angesichts der internationalen Wachstumsabschwächung und der vorhandenen Prognosen internationaler Organisationen für das nächste Jahr ist daher eine kleine weitere Korrektur der Wachstumsaussichten für die österreichische Wirtschaft notwendig: Das IHS erwartet für nächstes Jahr eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik gemessen an der Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes auf 2.6 %.

Dahinter steht die Annahme, dass in den USA ein "soft landing" gelingt und im Zuge monetärer Expansionsmaßnahmen das Wirtschaftswachstum nicht unter 2 % absinkt. Bezüglich Europa wird angenommen, dass die Auftriebskräfte der Binnenkonjunktur (Konsum und Investitionen) stark genug sind, um die Abschwächung der Exportkonjunktur teilweise zu kompensieren.

Ein weiterer stabilisierender Faktor ist die Verlagerung der Krisenübertragung von Mengen- auf Preiseffekte. Um allerdings bei sinkenden Preisen im Geschäft zu bleiben, ist ein ausreichender Winterspeck notwendig.

Der reale private Konsum wird heuer und nächstes Jahr um etwa 2 % wachsen. Ein Teil der gestiegenen Realeinkommen wird dafür verwendet, die während der letzten Jahre gesunkene Sparquote wieder anzuheben. 1996 und 1997 haben sich die österreichischen Konsumenten betont antizyklisch verhalten. Die privaten Haushalte übernehmen offensichtlich einen Teil der makroökonomischen Nachfragesteuerung, die auf Grund der Konsolidierungszwänge von den öffentlichen Haushalten nicht mehr erfüllt werden kann.

Überraschend stark haben sich heuer die Bauinvestitionen entwickelt. Trotz erlahmender Wohnbautätigkeit und knapper Vorgaben für öffentlich finanzierte Bauvorhaben hat sich die Bautätigkeit in Österreich heuer noch weiter beschleunigt. Die vorläufigen Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung lassen für 1998 ein Wachstum der realen Bauinvestitionen von 4.5 % erwarten. Nächstes Jahr kann zwar auf Grund der niedrigen Zinsen und einer reichlich vorhandenen Liquidität mit günstigen Finanzierungsbedingungen gerechnet werden, das Auslaufen der Möglichkeit, die Mietzinsreserve nicht ausschütten zu müssen, sondern für Renovierungen verwenden zu können, sollte aber vor allem der Bautätigkeit an Altbauten einen Dämpfer aufsetzen.

Österreichische Unternehmen setzen nach wie vor auf eine Erhöhung der Kapitalintensität zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und zur Absicherung von Marktpositionen. Das Wachstum der realen Ausrüstungsinvestitionen wird für heuer mit 6.3 % und für nächstes Jahr mit 5.7 % veranschlagt. Es liegt damit doppelt so hoch wie das BIP-Wachstum im selben Zeitraum. Das rasche Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen ist auch durch die seit 1992 konstanten Preise zu erklären, während im selben Zeitraum die Bruttolöhne je Aktiv-Beschäftigten um 20 % gestiegen sein werden.

Das Wachstum der realen Inlandsnachfrage hat sich 1998 auf 2.7 % beschleunigt und wird 1999 leicht, und zwar auf 2.3 % zurückgehen.

Die Außenwirtschaft scheint für 1998 ihre Rolle als Wachstumsmotor für die österreichische Wirtschaft unbeeindruckt von allen internationalen Krisenerscheinungen beizubehalten. Die ersten Zahlen für 1998 lassen sogar eine weitere Beschleunigung des Außenhandelsumsatzes (Exporte plus Importe) erwarten. Für 1999 erwartet das IHS allerdings eine deutliche Abschwächung der Außenwirtschaft, die gleichermaßen Exporte und Importe treffen sollte.

Nach Jahren der Schrumpfung und Stagnation ist heuer und nächstes Jahr für den realen Reiseverkehrsexport wieder ein positives Wachstum (1.6 % und 2.1 %) zu erwarten. Zu laufenden Preisen könnte 1999 sogar das bisherige Spitzenergebnis von 1992 mit 160 Mrd. öS wieder erreicht werden.

Am Arbeitsmarkt sind keine dramatischen Verhaltensänderungen zu beobachten. Seit einiger Zeit reagieren die Beschäftigung und das Arbeitskräfteangebot sehr sensibel auf das Wirtschaftswachstum, während die Arbeitslosenrate und das Produktivitätswachstum relativ wenig schwanken. Das Wachstum der unselbständig Aktiv-Beschäftigten hat gegenüber dem Vorjahr kräftig zugenommen und 1998 1 % erreicht. 1999 wird eine Abschwächung auf 0.7 % erfolgen.

Die Bruttolohnsumme pro Kopf wird der guten Wirtschafts- und Ertragslage der Unternehmen folgend heuer um 2.1 % und nächstes Jahr um 2.8 % zunehmen. Die verfügbaren Einkommen steigen bereits heuer um 3.6 % und werden 1999 mit 3.7 % auch nicht wesentlich schneller wachsen, weil dann eine Einkommensverlagerung von den Gewinnen zu den Löhnen stattgefunden haben wird.

Die Inflationsrate verharrt knapp über 1 %. Die sinkenden Zinsen werden nächstes Jahr zum ersten Mal seit langem wieder zu einem realen Zinssatz unter 3 % führen.

Weitere Informationen: Prof. Bernhard Felderer, Tel.: 599 91-122

Doz. Andreas Wörgötter, Tel.: 5999 91-149

Wichtige Prognoseergebnisse

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	1997	1998	1999
Bruttoinlandsprodukt, real	2.5	3.4	2.6
Privater Konsum, real	0.7	1.9	2.1
Dauerhafter Konsum	-2.3	2.7	3.0
Nichtdauerhafter Konsum (inkl. Dienste)	1.2	1.8	1.9
Bruttoanlageinvestitionen, real	3.6	5.1	3.4
Ausrüstungsinvestitionen, real	4.2	6.3	5.7
Bauinvestitionen, real	3.2	4.5	1.5
Inlandsnachfrage, real	2.4	2.7	2.3
Exporte i.w.S., real	6.8	9.8	5.9
Waren, real (lt. VGR)	14.6	12.0	7.0
Reiseverkehr, real (lt. VGR)	0.0	1.6	2.1
Importe i.w.S., real	6.4	8.4	5.5
Waren, real (lt. VGR)	8.0	9.6	6.0
Reiseverkehr, real (lt. VGR)	1.0	1.6	1.2
Unselbständig Aktivbeschäftigte	0.4	1.0	0.7
Arbeitslosenrate: Nationale Definition ^{*)}	7.1	7.2	7.1
Arbeitslosenrate: Eurostat-Definition ^{*)}	4.4	4.6	4.4
Bruttolohnsumme pro Aktiv-Beschäftigten	1.5	2.1	2.8
Verfügbares Einkommen, nominell	1.9	3.6	3.7
Preisindex des BIP	1.4	1.1	1.4
Verbraucherpreisindex	1.3	1.0	1.2
Geldmenge M1	5.5	6.2	9.7
3-Monats-DM/Euro-Rendite ^{*)}	3.3	3.5	3.3
10-Jahres-DM/Euro-Rendite ^{*)}	5.7	4.6	3.8
Leistungsbilanz (Mrd.öS) ^{*)}	-56.1	-44.0	-36.9

Internationale Rahmenbedingungen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	1995	1996	1997	1998	1999
Welthandel. real (LINK, September 1998)		4.2	10.6	6.3	5.1
Welthandel. real (NIESR, Juli 1998)	8.7	5.8	9.8	5.9	6.7
Welthandel. real (OECD, Juni 1998)	8.6	6.1	9.8	7.1	7.0
BIP, real					
Bundesrepublik Deutschland	1.8	1.4	2.2	2¼	2½
Italien	2.9	0.7	1.5	2	2½
Frankreich	2.1	1.5	2.4	3	2¾
Vereinigtes Königreich	2.7	2.2	3.3	2¼	1½
Polen	7.0	6.1	6.9	5½	5
Slowakei	6.8	6.9	6.5	5	2½
Tschechien	5.9	4.1	1	-1½	1½
Ungarn	1.5	1.3	4.4	5¼	5½
Slowenien	4.1	3.1	3.8	4	4
Bulgarien	2.6	-10	-6.9	4	4½
Rumänien	7.1	4.1	-6.6	-7	2¾
Russland	-4.0	-5.0	0.8	-6	-3
USA	2.0	2.8	3.8	3¼	2
Japan	1.5	3.9	0.8	-2	1
EU (EU-Kommission)	2.5	1.7	2.6	3	2¾
OECD - Insgesamt (Econom.Outlook 63)	2.2	2.8	3.1	2	2
Österreichische Exportmärkte (OECD, Juni 1998)	8.8	4.8	10.2	7¾	6½
öS/US Dollar Wechselkurs*)	10.1	10.6	12.2	12½	
Rohölpreise**)**)	17.2	19.6	19.3	14	16
Nomineller effektiver Wechselkursindex	3.9	-1.5	-2.3	1	
Realer effektiver Wechselkursindex	3.2	-2.1	-3.3	½	

Quelle: IMF, OECD, Europäische Kommission, WIIW, Deutsche Bank, Nationale Statistiken, eigene Berechnungen, NIESR.

*) absolute Werte

**) US Dollar/Barrel, OPEC Durchschnitt, lt., NIESR

[Back](#)